

PARTNERS' VIEW

Mai 2020

Wer ist? Ewa Senti

Ewa Senti ist Kosmopolitin und liebt Herausforderungen. Vor zwei Jahren, am 1. Juni 2018, kam sie zur swisspartners Gruppe und ist im Bereich Versicherungen als Senior Sales Support tätig. Die gebürtige Polin arbeitete zuvor neun Jahre bei der LGT Bank, wo sie als Trader im Bereich «Foreign Exchange & Money Market Financial Service» für vermögende Privatkunden, als Teil des Portfolio Managements sowie im Fondhandel tätig war. Die Stelle bei swisspartners bot ihr eine neue spannende Herausforderung an den zwei Standorten Liechtenstein und Österreich. Des Weiteren ist sie mitverantwortlich für den Geschäftsbereich auf den Cayman Islands. In ihrer Funktion ist Ewa Senti sowohl beratend als auch in der Konfliktlösung von Versicherungsfragen tätig. An ihrer Arbeit schätzt sie vor allem die Vielfältigkeit der Themen und die Möglichkeit, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. «Jedes Problem ist lösbar, mit einem «Nein» gebe ich mich nicht zufrieden», sagt Ewa Senti. «Das Schönste ist die Wertschätzung und die Dankbarkeit der Kunden, wenn man einen schwierigen Fall gelöst hat.» Für swisspartners zu arbeiten ist für Ewa Senti mehr als nur ein Job. Sie schätzt die Freiheit und die gute Zusammenarbeit mit ihrem Team und Vorgesetzten. Die Energie geht ihr dabei nie aus. Ewa Senti liebt die Höhe und das Abenteuer. Die ehemalige Pilotin mit Hobbylizenz im Segelfliegen macht in ihrer Freizeit Yoga, kocht gerne, genießt gutes Essen und fährt im Winter Ski und Snowboard. Und wenn noch Zeit bleibt, unterstützt sie die Musikproduktionen des Tonstudios LITTLE BIG BEAT in Liechtenstein.



Ewa Senti
Senior Sales Support
swisspartners Versicherung AG
ewa.senti@swisspartners.com

VERMÖGENSVERWALTUNG

Die zwei mächtigsten Krieger sind Geduld und Zeit – Leo Tolstoj

Wie wahr!

Das Coronavirus hat sich zu einer globalen Pandemie entwickelt, die eine beispiellose weltweite Gesundheitskrise mit unabsehbaren wirtschaftlichen Folgen ausgelöst hat.

SARS-CoV-2 macht keinen Unterschied zwischen Ländern, Völkern, Religionen, politischen Systemen oder Wirtschaftsregionen. Bedauerlicherweise haben das noch nicht alle verstanden. Aber sie werden es noch begreifen, bevor die Krise vorbei ist.

Auch bei der globalen Finanzkrise 2008 brauchte die Welt eine Weile, bevor sie sich gemeinsam dem Abschwung entgegenstemmte. Unseres Erachtens wird es erst dann eine Lösung für die gegenwärtige Krise geben, wenn wir auf globaler Ebene stärker zusammenarbeiten. Es mag zwar verlockend sein, jetzt, da wir uns in einem labilen mentalen Zustand befinden, mit dem Finger auf andere zu zeigen und ihnen die Schuld zu geben. Das aber wird das Problem nicht lösen, sondern wahrscheinlich alles nur noch schlimmer machen. Wenn die Krise vorbei ist, können wir uns ganz der Suche nach den Schuldigen widmen.

Angesichts der aussergewöhnlichen Umstände müssen wir überaus wachsam gegenüber Politikern sein, die die gegenwärtige Lage nutzen, um Zwietracht zu säen und so von ihren Misserfolgen abzulenken.

Zwar verzichten wir vorübergehend auf einige wichtige Rechte und Freiheiten, um das Virus in Schach zu halten. Wir müssen jedoch sicherstellen, dass uns diese von unseren Regierungen so schnell wie möglich zurückgegeben werden. Zweifellos befinden wir uns in einer für die Demokratie sehr gefährlichen Zeit.

Bleibt zu hoffen, dass die politischen Entscheidungsträger rund um den Globus ihren Kleinkrieg beiseite schieben und sich auf die Themen konzentrieren, die uns alle betreffen. Die Welt braucht eine rasche Rückkehr zu Wirtschaftswachstum und die Zusicherung der Staats- und Regierungschefs sowie der Zentralbanken, dass sie an einem Strang ziehen und alles tun werden, was jetzt nötig ist.

Mehr Fragen als Antworten

Die Bilanz der Vermögensverwaltungsbranche, wenn es um Prognosen geht, ist ernüchternd. Grossen Anteil daran haben die Finanzmedien mit ihrer Berichterstattung rund um die Uhr. Während viele renommierte Finanzexperten (die das eine oder andere Mal mit ihren Vorhersagen richtig lagen) ins Rampenlicht gezerrt werden, um intelligent klingende Ratschläge von sich zu geben, hat in Wirklichkeit niemand – auch nicht die medizinische Fachwelt – eine Ahnung, wie sich die Krise weiter entwickeln wird. Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit Ihrer Einschätzung richtig oder falsch liegen, ist wohl ebenso gross.

Anstatt auf Spekulationen sollten wir uns auf das konzentrieren, was wir wissen.

Die Wirtschaftsdaten sind alles andere als rosig und werden sich in nächster Zeit weiter verschlechtern. Tatsächlich werden einige Daten wohl noch katastrophaler ausfallen als in den 1930er Jahre, was wir alle – auch die Märkte – schon jetzt wissen. Aber natürlich ist das nur eine Momentaufnahme, wenn auch eine unbequeme und beängstigende zugleich.

ABER

Ein wichtiger Punkt ist, dass die Finanzmärkte zwar in gewisser Weise von der Wirtschaft abhängig sind, aber nicht jeder Entwicklung in Echtzeit folgen und sich in gewissen Phasen auch etwas davon lösen können. Wirtschaftsdaten sind rückwärts gewandt, während die Märkte in die Zukunft schauen. Um es bildlich auszudrücken, versuchen viele also, vorwärts zu fahren, während sie zugleich in den Rückspiegel blicken.

Früher oder später wird sich die Wirtschaft erholen. Wann das sein wird, weiss niemand genau. Aber möglicherweise passiert es früher, als viele erwarten. All die Diskussionen über eine V-, eine U- oder sogar eine W-förmige Erholung sind doch nur ein Stochern im Nebel. Wie der Aufschwung aussehen wird, wissen wir erst, wenn es soweit ist. Aber wenn man nicht vorbereitet ist, wird die Erholung, die vermutlich

schnell und durchgreifend sein wird, an einem vorbeigehen.

Der Mensch ist ein Herdentier und ein soziales Wesen. Wäre dem nicht so, wären Gefängnis und Einzelhaft keine Strafen. Nach den massiven Beschränkungen unserer Freiheiten wird es einen gewissen Nachholbedarf geben.

Aber einfach der Anlegerherde hinterherzurrennen, ist nicht der Weg, um langfristig eine überdurchschnittliche Wertentwicklung zu erzielen. Was heute vernünftig erscheinen mag, ist es möglicherweise schon morgen nicht mehr. Denn wie viele Fitnessgeräte braucht ein Haushalt? Und wie viele Probeabos von Streaming-Diensten werden nach der Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen gekündigt?

Die Unternehmensgewinne werden uns noch eine Weile Tränen in die Augen treiben. Aber letztlich sinkt damit auch die Messlatte für künftige Vergleiche, und erste Anzeichen deuten darauf hin, dass die Unternehmen bei ihren Ausgaben und Dividenden auf die Bremse treten. Zudem werden etliche Firmen aus dieser Krise wohl schlanker und effizienter hervorgehen, sodass sich ihre Gewinne umso stärker erholen können.

Unterdessen haben die Analysten sogar das Spekulieren über die Unternehmensgewinne aufgegeben, und die Unternehmen verzichten auf Zielvorgaben, wodurch die Hürden für positive Überraschungen jetzt so niedrig sind wie schon lange nicht mehr.

Aber Vorsicht vor schlagzeilenträchtigen Verlautbarungen, von denen es derzeit viele gibt. So hat die Luftfahrtindustrie angekündigt, dass es Jahre dauern wird, bis sie sich von der Krise erholt hat. Aber auch die Fluggesellschaften wissen nicht mehr als Sie. Könnte es sein, dass sie nur nach einer Ausrede für Rationalisierungen suchen, ohne den Zorn der Politik auf sich zu ziehen?

Viele sehr talentierte Experten arbeiten derzeit weltweit unter Hochdruck an Behandlungsmethoden und Impfstoffen gegen das Virus. Deshalb könnte es jederzeit einen Durchbruch geben. Je früher er kommt, desto geringer der wirtschaftliche Schaden und desto schneller und durchgreifender die Erholung.

Der einzige Experte für das Virus ist das Virus selbst. Unser Verstand sagt uns zwar, dass wir einen Impfstoff brauchen. Aber weder gegen SARS noch gegen MERS

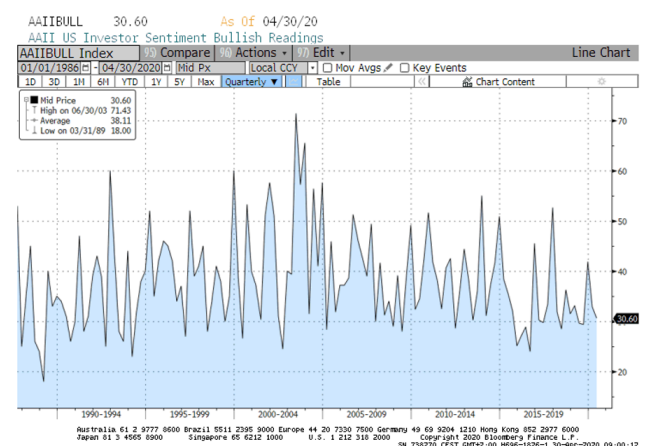
gab es einen. Beide Viren sind nach einiger Zeit einfach auf mysteriöse Weise verschwunden.

Die Arbeitslosigkeit ist enorm gestiegen und wird weiter zunehmen, doch die allermeisten von uns werden ihren Arbeitsplatz behalten. Entlassungen gab es vor allem im Dienstleistungssektor, in dem recht schnell wieder viele eingestellt werden können, sobald sich die Lage normalisiert.

Die Glücklichen, die sichere, gut bezahlte Arbeitsplätze haben, werden in der Krise viel Geld gespart haben, da es kaum etwas gab, wofür man es hätte ausgeben können. Sobald das Vertrauen zurückkehrt, wird dieses Kapital zurück in den Wirtschaftskreislauf fliessen.

Die Zentralbanken haben bisher Liquidität in beispiellosem Ausmass in das System gepumpt, aber sie können und werden noch mehr tun.ⁱ Auch die Regierungen sind auf diesen Zug aufgesprungen, müssen aber noch mehr Geld in die Hand nehmen. Auf längere Sicht ist es viel billiger, den Aufschwung jetzt durch Anreize kräftig anzukurbeln, als einer langen, schwachen Erholung Vorschub zu leisten.

Die Märkte haben ihre helle Freude daran, wenn sie möglichst viele Teilnehmer auf dem falschen Fuss erwischen. Ein Blick auf die nachstehende AAI- Umfrage zur Anlegerstimmungⁱⁱ, die nicht weit von den Tiefständen des Jahres 2008 entfernt ist, zeigt, dass der grösste Pain Trade darin bestünde, wenn die Märkte ihren Aufwärtstrend fortsetzen würden.



Quelle: Bloomberg, American Association of Individual Investors, Sentiment Survey Bullish Readings, die Daten geben die Richtung an, in die sich der Aktienmarkt nach Einschätzung der Marktteilnehmer in den nächsten 6 Monaten entwickeln wird; Angaben vom 01.01.1986 bis 30.04.2020.

Allmählich kehren wir zu einer Art Normalität zurück. Die zuerst vom Virus betroffenen Länder sind auch die ersten, die die Pandemie hinter sich lassen. In China erholt sich die Produktion langsam wieder. Aber damit sich dieser Trend fortsetzt, muss die Nachfrage in anderen Teilen der Welt wieder anziehen.ⁱⁱⁱ

Die Märkte nehmen die Entwicklungen der nächsten drei bis sechs Monate vorweg, während sich die meisten Anleger momentan nur auf das Hier und Jetzt oder die nächsten Wochen konzentrieren.

Unternehmen und Menschen passen sich den vorherrschenden Bedingungen an, um zu überleben. Restaurants haben wegen der Krise schnell auf Mitnahme- und Liefermodelle umgestellt. Wie lange wird es wohl dauern, bis sie ihre Gasträume in Séparées umfunktionieren, um wieder Gäste bewirten zu können?

Frisöre und Schönheitssalons haben diesen Weg bereits eingeschlagen, sodass meine Haare vor zwei Tagen zum ersten Mal nach mehr als einem Monat wieder geschnitten wurden. Alle trugen Masken und Handschuhe, und alles wurde desinfiziert. Zu keinem Zeitpunkt hatte ich ein mulmiges Gefühl. Der einzige Wermutstropfen war, dass ich keinen Espresso bekam

– was ich verschmerzen kann. Ich habe meinem Frisör ein hohes Trinkgeld gegeben, denn die Dienstleistungsbranche hat es hart getroffen. Deshalb sollten wir jetzt grosszügig sein, wenn wir wollen, dass unsere Dienstleister vor Ort überleben.

Einige haben sich mit ihren Prognosen, dass sich vieles dauerhaft ändern wird, sehr weit aus dem Fenster gelehnt. Aber ich bin mir da nicht so sicher. Viele Unternehmen rund um den Globus werden sich jedoch fragen, wie viel Bürofläche sie wirklich brauchen. Und das wird nicht spurlos an den Preisen und Mieten für Gewerbeimmobilien vorbeigehen.



Peter Ahluwalia, Partner
Chief Investment Officer
peter.ahluwalia@swisspartners.com

ⁱ <https://www.reuters.com/article/us-health-coronavirus-economy-factbox/factbox-global-economic-policy-response-to-coronavirus-crisis-idUSKCN21W2AJ>

ⁱⁱ <https://www.aaii.com/sentimentsurvey>

ⁱⁱⁱ <https://www.bloomberg.com/news/articles/2020-03-31/china-factory-rebound-hints-worst-is-over-as-stimulus-lies-ahead>

FINANCIAL PLANNING

Anlagephilosophie

Liebe zur Weisheit oder eben Philosophie. Ein fantastisches Wortspiel. Vermutlich in sich verbunden, um Weisheit dank, mit oder gerade wegen Liebe zu erlangen. Oder doch andersherum? Schwer zu sagen. Gewiss gibt es hier viel Raum für persönliche Interpretationen. Einfach übersetzt will die Philosophie die menschliche Existenz, das Leben und die Welt hinterfragen, verstehen und deuten. Ein Weg, der uns in der Finanzbranche durchaus behilflich sein kann.

Wie verhält es sich mit Ihrer persönlichen Philosophie des Geldanlegens? Haben Sie eine?

Falls Ihnen so ganz spontan keine schlüssige Antwort darauf einfällt, müssen Sie sich keine Sorgen machen. Im Gegenteil. Nutzen Sie diese Erkenntnis, um sich gerade in Zeiten wie diesen ein wenig philosophischer mit Ihren Vermögenswerten auseinanderzusetzen. Vergessen Sie dabei den technischen Fragebogen zur Ermittlung Ihrer Anlagestrategie, den Sie vermutlich alle Jahre wieder mündlich oder schriftlich im Multiple-Choice-Verfahren beantworten dürfen. Wäre es nicht viel spannender, sich mit Ihren Werten, Glaubenssätzen und Lebenszielen auseinanderzusetzen?

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen auf diese und weitere Fragen bei der Erarbeitung Ihrer persönlichen Anlagephilosophie eingehen. Natürlich bilden dabei Ihre Risikoneigung und Ihre Fähigkeit, Risiken einzugehen, die Eckpfeiler Ihrer Anlagephilosophie. Diese klären wir holistisch und strukturiert entlang Ihrer persönlichen Finanzplanung unter Berücksichtigung ganzheitlicher Vermögens- und Steueraspekte. Darüber hinaus möchten wir uns aber auch vertieft über Ihre Glaubenssätze und Werte unterhalten. Uns interessiert, welche Ziele Sie verfolgen, was Sie dazu antreibt und was Sie Ihren Nachkommen weitergeben möchten. Wir möchten wissen, was Sie glücklich oder traurig macht. Wir sind bedacht darauf zu erfahren, welche Veränderungen Sie erwarten und wo Sie Chancen und Risiken sehen. Im Grundsatz geht es uns darum, Sie wirklich zu verstehen.

Wenn uns dies gemeinsam gelingt, haben Sie in absehbarer Zeit eine Antwort auf die eingangs erwähnte

Frage nach Ihrer persönlichen Anlagephilosophie. Eine Antwort, die Ihnen gerade in Zeiten von Umwälzungen und Veränderungen die beruhigende Sicherheit geben kann, stets nach Ihren Werten, Glaubenssätzen und Lebenszielen investiert zu sein. Ich würde sogar behaupten, dass Sie dadurch noch sorgloser durch den Alltag kommen und ganz nebenbei den Fokus auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben richten können. Vielleicht eben doch Liebe und Weisheit?

Was ist Ihre Meinung dazu? Wir freuen uns auf einen gemeinsamen und anregenden Austausch mit Ihnen.



Marco Di Canio
Relationship Manager
marco.dicanoio@swisspartners.com

TREUHAND SCHWEIZ

Liegenschaften in den Händen einer Erbengemeinschaft

Mit dem Tod des Erblassers bilden die Erben von Gesetzes wegen nach Art. 602 ZGB eine Erben- oder sogenannte Schicksalsgemeinschaft. Ihnen gehören sämtliche Vermögenswerte des Erblassers ungeteilt und sie können nur gemeinsam und einstimmig darüber verfügen.

In den Kantonen Zürich, Aargau und Glarus ist es zudem Sache der Erben, die Erbengemeinschaft durch Erbteilung aufzulösen. Die Erben werden dabei von keiner Behörde unterstützt. Nebst der Trauer stellen sich oft komplexe rechtliche Fragen, mit welchen viele Angehörige überfordert sind. Weiter kann es sein, dass im Falle der Uneinigkeit der Erben die Erbteilung in unerreichbare Ferne rückt.

In der Schweiz sind zudem oft Liegenschaften Teil der Erbmasse. Dass dieser Fakt meist nicht nur ein Segen ist, zeigen die folgenden in der Praxis auftretenden Herausforderungen: Die Erben können sich nicht einig sein, ob sie die Liegenschaft verkaufen oder vermieten wollen, ihre Preisvorstellungen gehen weit auseinander, oder mehrere Erben möchten das Haus selbst übernehmen. Die Folge sind oft jahrelange Auseinandersetzungen. Während dieser Zeit steht das Haus meistens leer und die auflaufenden Hypothekarzinsen sowie Unterhaltskosten schmälern das Erbe. Wird keine Einigung erzielt und ein Erbe fordert die Erbteilung gerichtlich ein, kann der Richter einen Zwangsverkauf bzw. eine öffentliche Versteigerung anordnen. Weil dies kaum den Wünschen des Verstorbenen entspricht, sollte man die Angelegenheit frühzeitig mit seinen Erben besprechen. Idealerweise wird zu Lebzeiten ein entsprechender Erbvertrag unterzeichnet. Doch was tun, wenn kein solcher Vertrag zustande kommt, weil sich die Beteiligten bereits heute nicht einig sind?

Als Ausweg aus dieser verzwickten Situation bietet sich zum Beispiel an, dass der Eigentümer in seinem Testament mit einer sogenannten Teilungsvorschrift bestimmt, welcher Erbe die Liegenschaft unter Anrechnung an seinen Erbanspruch übernehmen darf. Auch die Ernennung eines unabhängigen Willensvollstreckers in einem Testament oder Erbvertrag kann die Erben entlasten, da dieser bei der Nachlassabwicklung

die Rolle eines Vermittlers einnehmen und sachliche Grundlagen schaffen kann. Ein Erbstreit lässt sich aber auch durch einen frühzeitigen oder im Testament angeordneten Verkauf der Liegenschaft vermeiden.

Einigen sich die Erben im Rahmen einer Erbteilung, die Liegenschaft an einen Dritten zu verkaufen, sind unter anderem auch die allenfalls anfallenden Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern im Auge zu behalten. Wird die Immobilie von einem Erben übernommen, ist eine Grundstückgewinnsteuer vorerst aufgeschoben. Bei der Erbteilung können und sollten dann aber Regelungen zu dieser latenten Steuerfolge sowie allenfalls zu Vorkaufs- und Gewinnanteilsrechten getroffen werden. Dies geschieht bestenfalls im Rahmen eines Erbteilungsvertrages, welcher nebst der Zuteilung der Liegenschaft an einen Erben auch die Teilung des gesamten übrigen Nachlassvermögens festhält.

Möchten Sie Ihre Nachlassplanung angehen oder sind Sie als Erbe selber Teil einer Erbengemeinschaft, welche Unterstützung bei der Abwicklung wünscht, lohnt sich eine professionelle Beratung.



Nathalie Rickli
Legal Consultant,
Treuhand Service Schweiz
nathalie.rickli@swisspartners.com

TRUST & CORPORATE SERVICES

Vorsorge ist besser als Nachsorge

swisspartners Marquard Heritage Group (Schweiz, Zypern, Singapur)

Angesichts der aktuellen Herausforderungen ist es wichtig, dass Sie gut für Ihre Familie vorgesorgt haben, falls Ihnen etwas zustossen sollte. In dieser schwierigen Zeit möchten wir Ihnen einige Themen nahe bringen, die unseres Erachtens wichtig sind, damit Ihre Familie noch viele Jahre den Wohlstand geniessen kann, den Sie durch harte Arbeit erworben haben.

Nachfolgeplanung

Haben Sie bereits Vorkehrungen zur Übertragung Ihres Vermögens an Ihre Familie für den Fall eines unerwarteten Ereignisses getroffen? Sie sollten über ein gut durchdachtes System/einen Plan sicherstellen, dass im Fall eines solchen Ereignisses das Eigentum an Ihren Vermögenswerten ohne langwierige und kostenintensive juristische Verfahren auf Ihre Erben übergehen kann.

Geschäftsunfähigkeit

Was passiert, wenn Sie geschäftsunfähig werden? Wer trifft wichtige Geschäftsentscheidungen und ist bei medizinischen oder anderen Notfällen zuständig, wenn Sie dazu nicht mehr in der Lage sind? Eine Handlungsvollmacht oder andere geeignete Befugnis, die einer der Familie nahestehenden und fachlich geeigneten Person erteilt wird, könnte eine gute Lösung sein.

Nachlassplanung

Eine Privatstiftung kann Ihnen und Ihrer Familie helfen, Ihr Vermögen vor Dritten zu schützen. Sie trägt auch dazu bei, Ihrer Familie die benötigten Mittel für medizinische Behandlungen, die Ausbildung Ihrer Kinder oder sonstige besondere Bedürfnisse zur Verfügung zu stellen. Bankfähiges und sonstiges Vermögen kann zu Ihren Lebzeiten in eine Stiftung eingebracht werden. Über sie kann ein professioneller und lizenziertes Treuhänder sicherstellen, dass es Ihrer Familie an nichts

fehlt. Ihre diesbezüglichen Verfügungen können auch Mittel für bestimmte wohltätige Zwecke vorsehen, die Sie unterstützen möchten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Ihre Familie über eine Lebensversicherung abzusichern.

Testament

Falls Sie noch kein Testament gemacht haben, regeln die Gesetze des Landes, in dem Sie leben, wie Ihr Vermögen nach Ihrem Tod unter den Familienmitgliedern aufgeteilt wird. Sollten Sie über ein Testament verfügen, sich aber in einem anderen Land aufhalten, Immobilien im Ausland besitzen, die Staatsbürgerschaft eines anderen Landes oder ihren Wohnsitz im Ausland haben, ist es wichtig sicherzustellen, dass das Testament regelmässig aktualisiert wird, damit es alle Ihre Vermögenswerte abdeckt und weiterhin gültig ist.

Konsolidierte Vermögensübersicht und Berichterstattung

Vermögende Privatpersonen teilen ihr Vermögen meist auf verschiedene Anlageformen wie unter anderem Private Equity, Immobilien, Aktien und bankfähige Vermögenswerte auf. Dabei kann man den Überblick darüber verliert, welche Vermögenswerte man wo besitzt und wie sich ihr Wert insgesamt entwickelt. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine konsolidierte Übersicht Ihnen einen klaren Überblick über Ihre Vermögenswerte und deren Wertentwicklung verschaffen kann.

Staatsbürgerschaft/Wohnsitz

Je nachdem, in welchem Land Sie leben, können Sie möglicherweise nicht ohne Weiteres ins Ausland reisen. Diese Freiheit könnte jedoch helfen, die Folgen unvorhergesehener Ereignisse abzumildern. Länder wie die Schweiz, Zypern und Singapur kommen Unternehmern und ihren Familien sehr entgegen. Über verschiedene Programme machen sie es vermögenden Privatpersonen und ihren Familien leicht, in ihr Land zu kommen und dort zu leben.

Statusprüfung

Es ist wichtig, Ihre Angelegenheiten regelmässig zu überprüfen, um sie auf dem neuesten Stand zu halten und sicherzustellen, dass weiterhin alles für den beabsichtigten Zweck geeignet ist.

Wir beraten Sie gerne bei den Themen, die Sie derzeit beschäftigen und erörtern mögliche Optionen mit Ihnen.

Gerne stehen wir für eine kostenlose Beratung zu Ihrer Verfügung.



David Sykes
Head Trust & Corporate Services
swisspartners Marcuard
Heritage AG Switzerland
david.sykes@swisspartners.com



Cintia Amoros
swisspartners Marcuard
Heritage AG Switzerland
cintia.amoros@swisspartners.com



Lucia Luchetti
swisspartners Marcuard Trust
(Singapore) Pte. Ltd
lucia.luchetti@swisspartners.com.sg



Evelyn Tay
swisspartners Marcuard Trust
(Singapore) Pte. Ltd
evelyn.tay@swisspartners.com.sg



Andreas Hadjimichael
SPMH (Cyprus) Limited
andreas.hadjimichael
@swisspartners.com.cy



Anastis Nikolau
SPMH (Cyprus) Limited
anastis.nikolau@swisspartners.com.cy